

Inhalt

Einleitung	15
1. Handlungsbegriff, Handlungsverstehen und die Rationalisierung sozialen Handelns: Max Weber	21
1.1 Einführung des Handlungsbegriffs	21
1.2 Zum Zusammenhang zwischen der Definition des Handlungsbegriffs und der Abgrenzung der Soziologie als empirischer Wissenschaft	23
1.3 Differenzierung des Sinnverstehens: "Aktuelles" und "motivationsmäßiges" Verstehen	25
1.4 Handlungsverstehen, Personenverstehen und die Abgrenzung zwischen Soziologie und Psychologie	28
1.5 Verstehen, Rationalität und die Bedeutung von Idealtypen als Instrument der verstehenden Soziologie	30
1.6 Wissenschaftliche Rationalität als absoluter Maßstab?	33
1.7 Implikationen des Programms der Soziologie als sinnverstehender Disziplin	36
1.8 Die "protestantische Ethik": Ein prominentes Beispiel erklärenden Verstehens aus Webers materialen soziologischen Analysen	38
1.9 Der subjektive Sinn und die Art seiner Verankerung im Bewußtsein der Akteure	45
1.10 Bestimmungsgründe des Handelns	49
1.11 Soziales Handeln und soziale Beziehung	57
1.12 Voraussetzungen der Reproduktion, Verbreitung und Stabilität sozialer Handlungsmuster	65

1.13	Gesellschaftliche Entwicklung als Rationalisierungsprozeß und als Ausdifferenzierung rationaler Ordnungen	77
1.14	Zusammenfassung	80
.		
2.	Das Problem sozialer Ordnung und das normativistische Modell des Handelns: Talcott Parsons	83
2.1	Die kategoriale Struktur voluntaristischen Handelns: Der "action frame of reference"	83
2.2	Das utilitaristische Dilemma	87
2.3	Das Problem sozialer Ordnung	91
2.4	Der Status der Parsonsschen Argumentation zum Problem sozialer Ordnung	98
2.5	Die Differenzierung normativer Standards in Werte und Normen	99
2.6	Persönlichkeitstheoretische Implikationen des Handlungsbegriffs und das Verhältnis zwischen Normen und Interessen	104
2.7	Persönlichkeitssystem, soziales System und kulturelles System	110
2.8	Reformulierung des Handlungsschemas: Die Modi der motivationalen Orientierung und der Wertorientierung des Handelns	118
2.9	Die Variablen der Wertorientierung (pattern variables)	128
2.10	Empirische Anwendung der pattern variables	131
2.10.1	Handeln in der Familie vs. Handeln in beruflichen Rollen	131
2.10.2	Varianten bürokratischen Handelns	138
2.10.3	Zum Verhältnis von familialer und beruflicher Sphäre in der vormodernen Gesellschaft	139

2.10.4	Die Schulklasse als Brückeninstitution zwischen Familie und Beschäftigungssystem in der modernen Gesellschaft	141
2.11	Übergang zur Systemtheorie: Das AGIL-Schema und seine Bedeutung für die Analyse sozialer Systeme	144
2.12	Die Subsysteme des Sozialsystems Gesellschaft	153
2.13	Soziale Differenzierung und die Evolution der Gesellschaft	157
2.14	Symbolisch generalisierte Interaktionsmedien als Einrichtungen zur Integration der modernen, funktional differenzierten Gesellschaft	162
2.15	Zusammenfassung	174
3.	Handlungen als Derivate der Interaktion: George H. Mead	180
3.1	Individualismus vs. Interaktionismus	180
3.2	Sinn als objektive Beziehung zwischen den Elementen einer sozialen Handlung	181
3.3	Die Funktion der Lautgeste	183
3.4	Die Struktur signifikanter Gestenkommunikation	187
3.5	Die Bedeutung von Objekten	191
3.6	Exkurs: Die Konstitution der Dingvorstellung	194
3.7	Die Struktur reflektierender Intelligenz	199
3.8	Die Struktur des Selbstbewußtseins	206
3.9	Entwicklungsstufen des Selbst	213
3.10	Evolution der Gesellschaft	220
3.11	Zusammenfassung	228

4. Das Problem der Intersubjektivität: Alfred Schütz	234
4.1 Die Radikalisierung des subjektiven Sinnbegriffs und das Problem der Intersubjektivität	234
4.2 Perspektivenabhängige Differenzierung des Sinnbegriffs	236
4.3 Um-zu- und Weil-Motive	238
4.4 Typisierungen als Lösung des Intersubjektivitätsproblems	242
4.5 Intersubjektivität des Welterlebens	249
4.6 Die Generalthese reziproker Perspektiven, die gesellschaftliche Arbeitsteilung und die unterschiedliche soziale Verteilung des Wissens	253
4.7 Konflikte als Folge inkongruenter Relevanzstrukturen und die Grenzen der Verständigung	260
4.8 Strukturanalyse der alltäglichen Sozialwelt: Soziale Umwelt, Mitwelt und Vorwelt	263
4.8.1 Die "umweltliche soziale Beziehung"	263
4.8.2 Die "mitweltliche soziale Beziehung"	269
4.8.3 "Verstehen der Vorwelt"	270
4.9 Methodologie der wissenschaftlichen Rekonstruktion von Handlungen	272
4.10 Geltungsgrenzen der subjektiven Perspektive in Alltag und Wissenschaft	277
4.11 Intersubjektivität, Rationalität und das Problem sozialer Ordnung	280
4.12 Zusammenfassung	284

5. Abschließender Überblick: Kontinuitäten und Problemverschiebungen zwischen den klassischen Positionen	290
5.1 Weber	290
5.2 Parsons	292
5.3 Mead	294
5.4 Schütz	295
5.5 Die Probleme der Handlungskonstitution und der Intersubjektivität als Probleme jeder Handlungs- bzw. Kommunikationstheorie	298
Literatur	302